

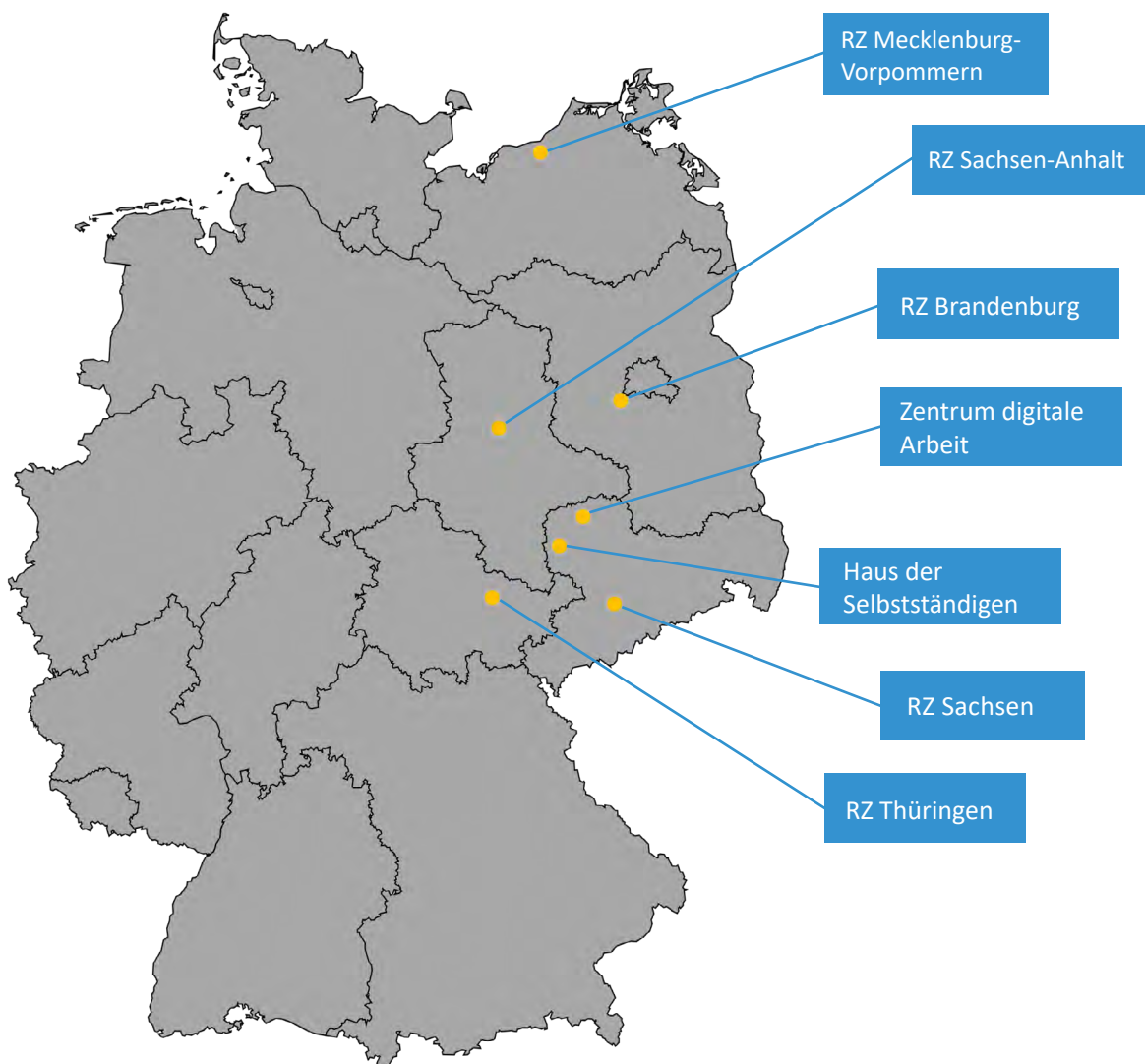
Das ESF-Programm „Zukunftszentren“



Mit dem Förderprogramm im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) „Zukunftszentren – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Beschäftigten und Selbstständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte zur Weiterbildung im Betrieb, die auf die Stärkung digitaler Kompetenzen in Unternehmen gerichtet sind.

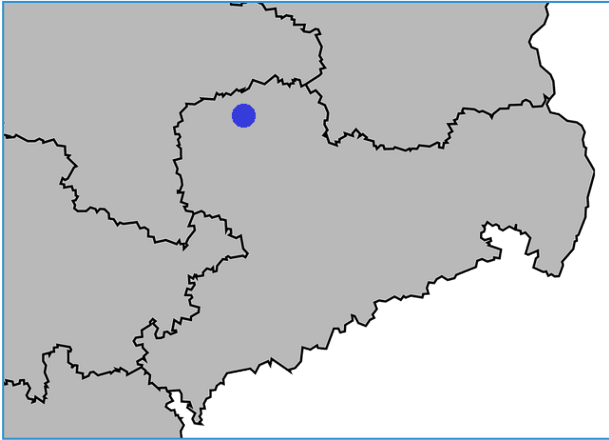
In fünf Regionalen Zukunftszentren in den ostdeutschen Bundesländern [Brandenburg](#), [Mecklenburg-Vorpommern](#), [Sachsen](#), [Sachsen-Anhalt](#) und [Thüringen](#) sollen Unterstützungsbedarfe der Regionen und Branchen identifiziert und insbesondere mit passgenauen Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der KMU und Beschäftigten in den Transformationsprozessen beantwortet werden. Das [Zentrum digitale Arbeit](#) generiert, bündelt und transferiert übergreifendes Forschungs- und Erfahrungswissen zum digitalen und demografischen Wandel des Arbeitsmarktes für eine „lernende Arbeitspolitik“.

Mit dem [Haus der Selbstständigen](#) sollen Informationen zur Gründung von Interessenvertretungen und zu selbstregulierenden Verfahren bereitgestellt werden, um die Vergütungssituation, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung von Solo-Selbstständigen und Plattformbeschäftigten zu verbessern.



Das Programm „Zukunftszentren“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Zentrum digitale Arbeit (ZdA)



Kontakt:

Dr. Petra Gärtner
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Tel.: 03423 6765301
E-Mail: zda@arbeitundleben.eu
www.zentrum-digitale-arbeit.de

Hauptstandort:

Maxim-Gorki-Platz 1, 04838 Eilenburg

weitere Standorte:

Leipzig

Projektträger:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Projektleitung:

Dr. Petra Gärtner

weitere Projektpartner:

- ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH, Chemnitz
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- Universität Leipzig, Institut für Service und Relationship Management (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- Universität Leipzig, Institut für Psychologie (Fakultät für Lebenswissenschaften)

Kurzprofil/Schwerpunkte:

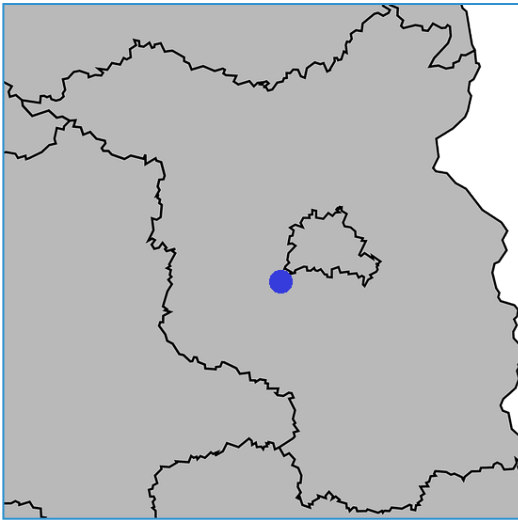
Das ZdA in Form einer interdisziplinären Projektpartnerschaft wirkt als ostdeutscher Kompetenzträger für arbeitsorientierte, soziale Innovationen sowie betriebliche und individuelle Weiterbildungserfordernisse zur Bewältigung der digitalen und demografischen Transformation. Expertisen und Erfahrungen für die überregionale Themensetzung werden gebündelt.

Leitziele bilden die Unterstützung regionaler Akteur*innen je nach Stand des digitalen Wandels der Arbeitswelt und Branchenspezifika sowie die Stärkung sozialpartnerschaftlich geprägter Gestaltungskompetenz.

Ein Wissenspool verknüpft aufbereitete und weiterentwickelte Forschungsergebnisse mit aggregierten Wissensbeständen und Praxiserfahrungen aus den fünf Regionalen Zukunftszentren (RZ) und unterlegt diese mit good-practice. Mit einem dynamischen Netzwerkansatz und geeigneten Formaten werden Handlungsfelder des Think Tanks in öffentliche Diskurse geleitet. Bundesweite Transferaktivitäten bieten Zugang zum verdichteten Wissen und den in den RZ erworbenen Erfahrungen und Erkenntnissen.

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Zukunftszentrum Brandenburg für den digitalen Wandel



Kontakt:

Denise Gramß
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Tel.: 0331 740032-21
E-Mail: zukunftszentrum-bb@f-bb.de
www.zukunftszentrum-brandenburg.de

Hauptstandort:

Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam

weitere Standorte:

Götz, Cottbus, Königs Wusterhausen

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Projektleitung:

Denise Gramß

weitere Projektpartner:

- Zentrum für Gewerbeförderung Götz der Handwerkskammer Potsdam
- ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg Landesarbeitsgemeinschaft Berlin e.V.
- bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH

Kurzprofil/Schwerpunkte:

Das „Zukunftszentrum Brandenburg“ unterstützt Unternehmen aller Branchen im digitalen und demographischen Wandel. Auf Basis eines sozialpartnerschaftlichen Ansatzes setzt das Zentrum an den Brandenburger Strategien und Initiativen zur Digitalisierung und Fachkräftesicherung und dem Leitbild für „Gute Arbeit“ an und kooperiert mit den in diesen Bereichen relevanten Akteur*innen. Dazu analysiert und identifiziert das Zukunftszentrum regionale und branchenspezifische Entwicklungen und Bedarfe, zeigt Trends im Kontext der Digitalisierung auf, ermittelt Qualifizierungspotentiale und schafft Transparenz über vorhandene Beratungs- und Qualifizierungsangebote durch passgenaue Verweisberatung.

Zielgruppenspezifische Lehr- und Lernangebote aktivieren und unterstützen die betrieblichen Akteur*innen bei der Gestaltung des Transformationsprozesses. Das Zukunftszentrum Brandenburg adressiert mit seinen branchenoffenen Angeboten insbesondere KMU in ländlichen Regionen. Zusätzlich setzt es einen Schwerpunkt auf die Altenpflege und das Handwerk.

Das Projekt „Zukunftszentrum Brandenburg“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg aus Mitteln des Landes Brandenburg kofinanziert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

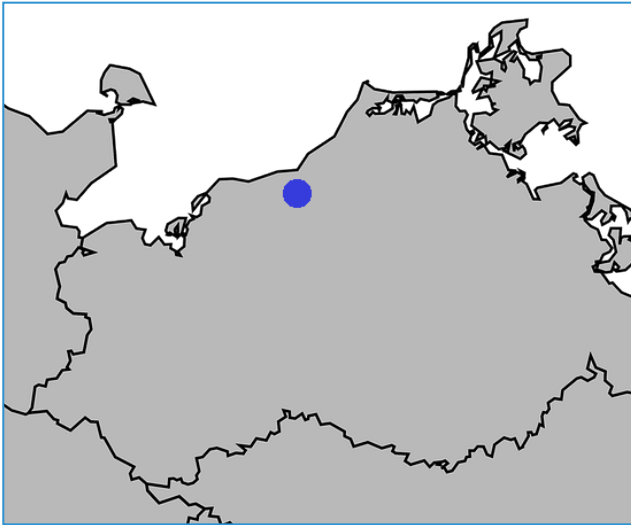


Europäische
Union

**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**



Zukunftszentrum MV



Hauptstandort:

Ulmenstraße 69, 18057 Rostock

weitere Standorte:

Robert-Blum-Str. 13, 17487 Greifswald

Projekträger:

Universität Rostock

Projektleitung:

- Prof. Dr. Andreas Diettrich (Universität Rostock, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik)
- Dr. Jan Vitera (Universität Greifswald, Lehrstuhl Gesundheit und Prävention)

weitere Projektpartner:

- Universität Rostock, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
- Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Allgemeiner Unternehmensverband Neubrandenburg e.V.
- Gleis 7 e.V.

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Diettrich

Universität Rostock

Tel.: 0381 4984560

E-Mail: andreas.diettrich@uni-rostock.de

Dr. Jan Vitera

Universität Greifswald

Tel.: 03834 4203141

E-Mail: jan.vitera@uni-greifswald.de

www.zukunftszentrum-mv.de

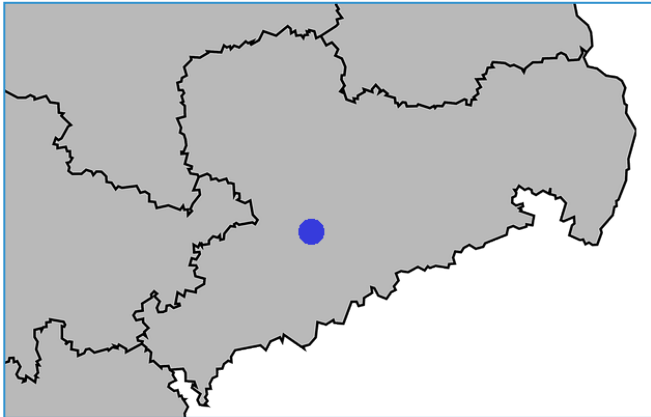
Kurzprofil/Schwerpunkte:

Kompetenzen für den Wandel der Arbeitswelt entwickeln: Das Zukunftszentrum MV macht es sich zur Aufgabe (digitale) Entwicklungsperspektiven und Handlungsoptionen von KMU zu identifizieren. Das Projekt nimmt dabei die organisationalen, technologischen und personellen Voraussetzungen, Bedarfe und Auswirkungen ganzheitlich und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels und weiterer regionaler und globaler Megatrends in den Blick. Analysen der branchenspezifischen Entwicklungen und Trends bilden die Basis für die Entwicklung von modularen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten.

Mit der Region an morgen denken: Zur Umsetzung werden in einem interdisziplinären Verbund aus Forschungs- und Praxispartner*innen Analysen von Unternehmen und Branchen durchgeführt und darauf ausgerichtete innovative Beratungsangebote und Qualifizierungsformate wissenschaftsbasiert und kooperativ entwickelt. KMU sollen unterstützt werden, passende Vorgehensweisen und Praktiken einschätzen und planen zu können. Die Weiterbildung der Beschäftigten bildet eine zentrale Grundlage und ist elementarer Bestandteil für den Fortbestand vieler Unternehmen in der Region.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Regionales Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS)



Kontakt:

Susann Sindy Schoß

RKW Sachsen GmbH

Tel.: 0351 8322-327

E-Mail: schoss@rkw-sachsen.de

www.zukunftszentrum-sachsen.de

Hauptstandort:

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
Neefestraße 76, 09119 Chemnitz

weitere Standorte:

Dresden, Leipzig, Görlitz

Projektträger:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung

Projektleitung:

Susann Sindy Schoß

weitere Projektpartner:

- ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
- ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz
- Handwerkskammer Dresden
- Hochschule Mittweida, Institut für Mittelstandskooperation (MIKOMI)
- TU Chemnitz, Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement

Kurzprofil/Schwerpunkte:

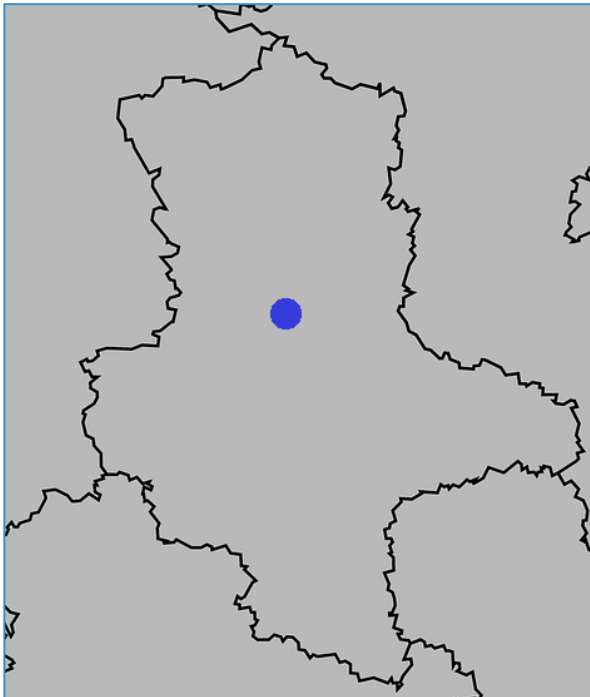
Das Regionale Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS) befähigt KMU und Beschäftigte für die Herausforderungen des digitalen Wandels in Gesellschaft und Arbeitswelt. Ziel ist die Stärkung der Transformationsfähigkeit; die Fähigkeit, vorhandene Kompetenzen erfolgreich auf digitale Anforderungen bzw. Kontexte zu übertragen. Dies findet für das Individuum lebensphasenorientiert in einem praxisverzahnten, berufsbegleitenden Ansatz statt.

Als zentrale Informations- und Kontaktstelle entwickelt das ZAQS eine digitale Wissensplattform, die niedrigschwellig und nutzerfreundlich relevante Informationen und Angebote der Beratung und Kompetenzentwicklung zur Bewältigung des digitalen Wandels für sächsische Nutzer*innen aufbereitet zur Verfügung stellt.

Die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten wird durch den engen Austausch des interdisziplinären Projektpartnerverbundes mit lokaler Wirtschaft, Gewerkschaften, Politik und Branchen-Netzwerken gewährleistet.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt



Kontakt:

Susanne Kretschmer
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Tel.: 0391 504793-20
E-Mail: susanne.kretschmer@f-bb.de

Michael Ney
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Tel.: 0391 504793-17
E-Mail: michael.ney@f-bb.de

www.zukunftszentrum-sachsen-anhalt.de

Hauptstandort:

Haeckelstraße 10, 39104 Magdeburg

weitere Standorte:

Wernigerode, Merseburg, Halle (Saale)

Projektträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Projektleitung:

- Susanne Kretschmer
- Michael Ney

weitere Projektpartner:

- Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Hochschule Merseburg – University of Applied Sciences
- Handwerkskammer Halle (Saale)/ Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)

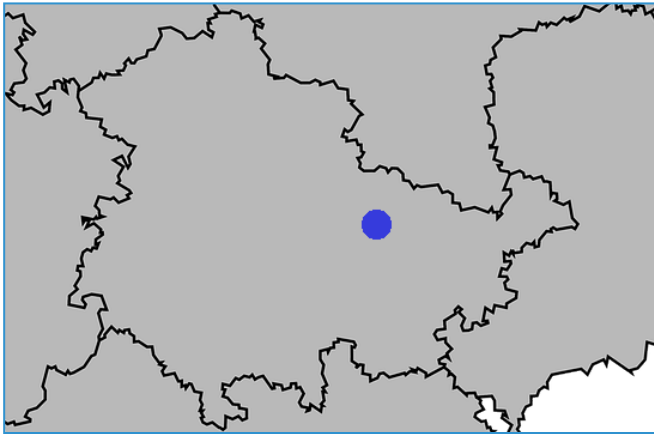
Kurzprofil/Schwerpunkte:

Das „Zukunftszentrum Digitale Arbeit in Sachsen-Anhalt“ arbeitet auf Basis eines sozialpartnerschaftlichen Ansatzes. Die niedrighschwelligten Angebote richten sich an KMU aller Branchen, mit Schwerpunkt auf Altenpflege, Handwerk und Tourismus.

Transparenz über regionale Bedarfe und vorhandene Angebote wird über Verweisberatung (virtuell und persönlich) und eine Förderdatenbank geschaffen. Die spezifischen Beratungssettings für Unternehmen im Kontext von 4.0 sind flankiert durch innovative Module zum Kompetenzerwerb der Führungskräfte, Beschäftigten und Interessenvertretungen. Das Zukunftszentrum versteht sich auf Landesebene als zentrale Beratungs- und Serviceplattform mit koordinierender Funktion zum Thema Arbeit (Mensch) 4.0, weshalb der Kooperation mit den verschiedenen Akteur*innen im Land ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Die Umsetzung der Angebote beginnt in den Pilotregionen Landkreis Harz, Saale- und Burgenlandkreis in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung, um dann auf das gesamte Land ausgeweitet zu werden.

Das Projekt „Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT)



Kontakt:

Leitung der ZeTT-Geschäftsstelle
Dr. Thomas Engel
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Tel.: 03641 945529
E-Mail: thomas.engel@uni-jena.de

www.zett-thueringen.de

Hauptstandort:

ZeTT-Geschäftsstelle
Ziegelmühlenweg 1
07743 Jena

weitere Standorte:

Erfurt, Ilmenau

Projektträger:

- Ernst-Abbe-Hochschule Jena
(Antragstellung)
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
(Geschäftsführung)

Projektleitung:

- Prof. Dr. Heike Kraußlach (EAH Jena)
- Prof. Dr. Klaus Dörre (FSU Jena)

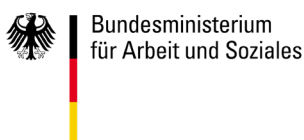
weitere Projektpartner:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie
- Technische Universität Ilmenau
- Institut der Wirtschaft Thüringen
- Arbeit und Leben Thüringen

Kurzprofil/Schwerpunkte:

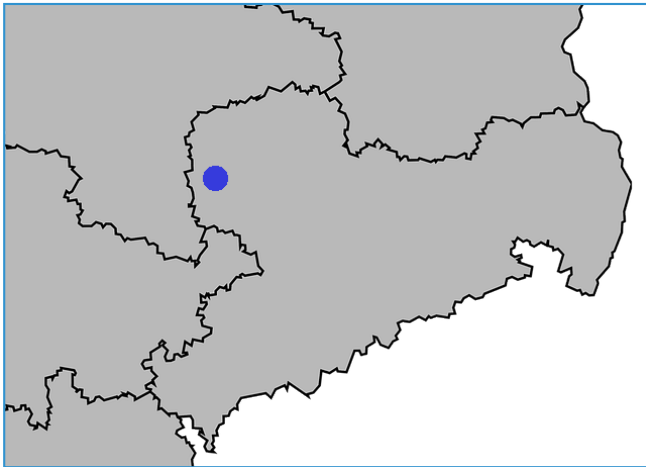
Das Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT) unterstützt Unternehmen und Beschäftigte im Prozess des technologischen Wandels. Ziel ist es, die Arbeit nachhaltig und sozial gerecht zu gestalten. Angesichts neuer Qualifikationsbedarfe und Risiken für eine Entwertung von Qualifikationen durch die Digitalisierung werden verschiedene Beratungsformate entwickelt. Transformationslotsen und -botschafter werden in die Lage versetzt, Qualifizierungen in den dynamischsten Branchen Thüringens zu vermitteln und durchzuführen. Aus Analysen der Praxis werden Folgen für Fachkräftebedarf, Qualifikationsentwicklung und Wandel von Beschäftigtenansprüchen abgeleitet. Ein „Arbeitsmonitor“ bündelt das Wissen für die zu entwickelnden und zu erprobenden Beratungs-, Lehr- und Lernkonzepte. Der Dialog der Sozialpartner*innen bietet öffentlichkeitswirksame Foren. Das ZeTT etabliert sich somit als Kompetenzzentrum für Digitalisierungsfragen und als Ansprechpartner für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.

Das Projekt „ZeTT–Zentrum Digitale Transformation Thüringen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie durch das Land Thüringen, vertreten durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, kofinanziert.



Zusammen. 
Zukunft.
Gestalten.

Haus der Selbstständigen (HdS)



Kontakt:

Dr. Gerlinde Vogl
Input Consulting
Tel.: 0341 91046880
E-Mail: vogl@input-consulting.de

www.hausderselbststaendigen.info

Hauptstandort:

Leipzig

Projekträger:

Input Consulting

Projektleitung:

Dr. Gerlinde Vogl

weitere Projektpartner:

- ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- LMU - Ludwig Maximilian Universität München, Institut für Soziologie
- Universität Kassel, Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung

Kurzprofil/Schwerpunkte:

Selbstständige bilden ein wirtschaftlich aktives, sozial sehr heterogenes Segment der Erwerbsbevölkerung. Die Heterogenität stellt eine zentrale Herausforderung für die Vertretung der Interessen vor allem der Solo-Selbstständigen dar.

Im „Haus der Selbstständigen“ (HdS) schafft der Projektverbund einen neuen und erweiterten

Gestaltungsraum zur statusbezogenen Interessenvertretung von Solo-Selbstständigen. Das Projekt eröffnet allen interessierten Solo-Selbstständigen Türen zum Erfahrungsaustausch und zur Bildung von Interessengemeinschaften. Wissensressourcen und Beratungskompetenz aller Beteiligten werden in der praktischen Erprobung zusammengeführt und im begleitenden Forschungsprozess analysiert.

Seine regionale Verankerung und physische Umsetzung findet das „Haus der Selbstständigen“ in Leipzig, durch das komplementäre virtuelle Pendant zielt es jedoch überregional auf die Förderung der Interessenvertretung in ganz Ostdeutschland mit Ausstrahlungseffekten auf das gesamte Bundesgebiet.

Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.